

## »Ausländereinsatz in der Nordmark«

# **IZRG-Schriftenreihe**

**Band 5**

**Herausgegeben vom  
Institut für schleswig-holsteinische  
Zeit- und Regionalgeschichte**

**i z r g**

# **»Ausländereinsatz in der Nordmark«**

**Zwangsarbeitende  
in Schleswig Holstein 1939–1945**

**Herausgegeben von  
Uwe Danker/Robert Bohn/  
Nils Köhler/Sebastian Lehmann**

---

**Verlag für Regionalgeschichte  
Bielefeld 2001**

Titelbild:

*Junge polnische »Fremdarbeiterin« während der Zeit ihres Arbeitseinsatzes im Kreis Schleswig mit »P«-Abzeichen.*

*Sammlung Carla Stüwe, Süderbrarup; Privatbesitz Steen*

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

»Ausländereinsatz in der Nordmark«. Zwangsarbeitende in Schleswig-Holstein 1939–1945. Hrsg.: Uwe Danker ; Robert Bohn ; Nils Köhler ; Sebastian Lehmann.

– Bielefeld ; Gütersloh : Verl. für Regionalgeschichte, 2001  
(IZRG-Schriftenreihe ; Bd. 5)

ISBN 3-89534-385-4

© Verlag für Regionalgeschichte, Bielefeld

Alle Rechte vorbehalten

ISSN 1616-2781

ISBN 3-89534-385-4

Korrektur: Norbert Grust, Bielefeld

Satz und Layout: Hubert Röser, Essener Verlagsagentur

Belichtung und Druck: Hans Kock, Bielefeld

Verarbeitung: Großbuchbinderei Gehring, Bielefeld

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706

Printed in Germany

# Inhalt

VORWORT .....	7
ROBERT BOHN Ausländische Zwangsarbeitende in der NS-Kriegswirtschaft Einführung in die Thematik .....	9
UWE DANKER Statuserhebung: Ausländer im »Arbeitseinsatz« in Schleswig-Holstein 1939 bis 1945 .....	32
NILS KÖHLER UND SEBASTIAN LEHMANN Lager, Ausländerunterkünfte und Kriegsgefangenenkommandos in Schleswig-Holstein 1939 bis 1945 .....	103
NILS KÖHLER »Während des Krieges, weit im fremden Land«. Die Perspektive der zwangsarbeitenden Polen und »Ostarbeiter« in Schleswig-Holstein ..	175
MARKUS ODDEY Unnütze Esser oder nützliche Helfer? Die Perspektive der staatlichen, provinziellen und kommunalen Behörden und Verbände .....	219
SEBASTIAN LEHMANN »Feind bleibt Feind«. Die Perspektive der schleswig-holsteinischen »Volksgemeinschaft« .....	274
JÖRG TILLMANN-MUMM Die Kieler Rüstungsindustrie und der »Fremdarbeitereinsatz« 1939 bis 1945 .....	310
MICHAEL DERNER »Fremdarbeiter« im Kreis Rendsburg .....	347
HARRO HARDER »Fremdarbeiter« und Kriegsgefangene in Dithmarschen 1939 bis 1945 .....	377
CHRISTIAN RATHMER »Ich erinnere mich nur an Tränen und Trauer« Zwangsarbeit in Lübeck 1939 bis 1945 .....	394

BARBARA GÜNTHER	
»Die Mauer des Schweigens abtragen«	
Kriegsgefangene und Zwangsarbeitende in Stormarn 1940 bis 1947.	
Ein Ausstellungsprojekt .....	418
BIRTE CLAASEN UND MICHAEL DERNER	
»Fremdarbeiter« vor dem schleswig-holsteinischen Sondergericht	
Zum Quellenwert der überlieferten Akten .....	440
NILS KÖHLER	
»Europa siegt«	
Die propagandistische »Betreuung« von »Fremdarbeitern« .....	474
CLAUS HEINRICH BILL	
Das Thema »Fremdarbeiter« in	
schleswig-holsteinischen Ortsgeschichten nach 1945 .....	
	496
HANNES HARDING	
Heimatlos in Schleswig-Holstein	
Das Schicksal der ehemaligen Fremdarbeiter und	
Kriegsgefangenen: Vergessene Opfer des Nationalsozialismus .....	
	506
ERINNERUNGEN AN »FREMDARBEITER« IN DER NS-ZEIT	
<i>Georg Rasmussen und Birte Claasen</i>	
»Ein Schlaraffenland wohl kaum, aber für alle ein erträgliches	
Leben!«. Erinnerungen eines ehemaligen Gutsverwalters .....	
	513
<i>Brief von Paul Okunneck</i> .....	523
BIRTE CLAASEN UND UWE DANKER	
Zwangsarbeit als Thema im Geschichtsunterricht	
Ein schulart- und klassenstufenübergreifender Vorschlag	
für eine Stunde .....	
	526
<i>Der Brief der Zwangsarbeiterin Irene S.</i> .....	528
KLAUS FISCHER	
Zur Entschädigung von in Schleswig-Holstein	
eingesetzten Zwangsarbeitern .....	
	534
UWE DANKER UND ROBERT BOHN	
Fazit und Ergebnisse aus geschichtswissenschaftlicher Sicht .....	
	572
Aktenlage und Archivrecherche .....	
	588
Literaturauswahl .....	
	593
Autorinnen und Autoren .....	
	619

## Vorwort

Mit dem hier publizierten IZRG-Gutachten »Zwangsarbeitende in Schleswig-Holstein 1939–1945« findet das in Zustandekommen, Zeitabläufen und Realisierung für eine historische Forschungseinrichtung sehr unübliche Projekt seinen vorläufigen Abschluß.

Aufgrund des laufenden Gesetzgebungsverfahrens für das »Stiftungsgesetz« zur Entschädigung ehemaliger NS-Zwangsarbeitender trat die schleswig-holsteinische Landesregierung zur Jahreswende 1999/2000 an das Institut für schleswig-holsteinische Zeit- und Regionalgeschichte (IZRG) mit der Anfrage heran, ob es uns möglich sei, eine umfängliche, auf das Land bezogene historische Stuserhebung zur Zwangsarbeit beziehungsweise Ausländerbeschäftigung während des Zweiten Weltkriegs vorzunehmen. Die Vorgabe lautete, sehr kurzfristig, jedenfalls noch vor der Jahresmitte, ein derartiges Gutachten abzuschließen. Noch im Januar 2000 legten wir ein inhaltliches Konzept vor, das Basis des Mitte Februar geschlossenen Gutachtenvertrages wurde.

Drei Ziele formulierte unser Angebot:

- ▶ Eine vollständige Dokumentation des regionalhistorischen Forschungsstandes sowie eine möglichst umfassende Dokumentation der auf die ehemalige Provinz Schleswig-Holstein bezogenen Aktenüberlieferung in regionalen und überregionalen Archiven.
- ▶ Eine wissenschaftlich abgesicherte Stuserhebung zur Ausländerbeschäftigung in Schleswig-Holstein, die möglichst präzise Zahlen und Daten über Strukturen und Entwicklungen des »Fremdarbeitereinsatzes« bieten sollte.
- ▶ Exemplarische fachwissenschaftliche Studien über spezifische Fragestellungen und ausgewählte Regionen des Landes.

Ein derartiges Projekt in einem sehr kleinen Institut in knapp vier Monaten aus dem Stand zu realisieren setzt unorthodoxe Verfahrensweisen voraus: Wir gewannen Studierende und Doktoranden der Universitäten in Kiel und Flensburg, die, ausgestattet mit sparsamen und sehr kurzen Hilfswissenschaftlerveträgen, zusammen mit uns ein hochmotiviertes und engagiertes Team bildeten. Sämtliche Recherchen im Land, in Berlin, Bad Arolsen und Freiburg sowie die Vorstudien wurden gemeinschaftlich nach für das Projekt entwickelten standardisierten Verfahren durchgeführt, so daß in der Bearbeitungsphase Dritte den Fundus nutzen konnten – und seit Herbst 2000 auch interessierte Regionalhistoriker.

Die Mehrzahl der Projektmitarbeiter und -mitarbeiterinnen arbeitete freiwillig, ohne Finanzierung und teilweise sehr erheblich über den jeweiligen Vertrag hinaus am Projekt weiter. Nur so konnten eine Reihe substantieller Beiträge entstehen. Und: Zwei der Doktoranden, Nils Köhler und Sebastian

Lehmann, haben wir als wertvolle Mitherausgeber rekrutiert. Von Beginn an bemühten wir uns um Transparenz des Vorgehens und um Kooperation. Ausgelöst von zwei Fachkonferenzen bezogen wir externe Regionalhistoriker und einen Juristen mit ein, die früher bereits einschlägige Arbeiten vorgelegt haben. Aus dieser Kooperation resultieren ebenfalls Beiträge, u. a. die gewichtige juristische Analyse des Stiftungsgesetzes.

Für diese Buchpublikation wurden die Aufsätze noch einmal überarbeitet, die Lagerliste auf transparenter – und neuer – Quellenbasis erstellt, einzelne Aspekte der Gutachtenfassung ausgelassen, dafür weitere Beiträge aufgenommen. Somit liegt ein bunter, jedoch ambitionierter Sammelband zum Thema Zwangsarbeitende in Schleswig-Holstein 1939–1945 vor.

Allen Projektmitarbeitern und -mitarbeiterinnen sei an dieser Stelle unser ganz herzlicher Dank ausgesprochen. Die Leitung dieses Projektes hat auch uns sowohl Erkenntnisgewinne als auch Freude aufgrund eines außerordentlich angenehmen Arbeitsklimas in einem großen, engagierten Team, das weder starr geregelte Arbeitszeiten noch vielerorts übliche akademische Hierarchien kannte, gebracht.

Dank gebührt auch zwei Einrichtungen, die dem Forschungsprojekt in besonders kooperativer Weise entgegengekommen sind: der AOK Schleswig-Holstein und dem Internationalen Suchdienst des Roten Kreuzes (ITS) in Bad Arolsen. Die AOK Schleswig-Holstein hat landesweit eine interne Erhebung über den Bestand an Aktenmaterial in den einzelnen AOK-Geschäftsstellen durchgeführt und den Projektmitarbeitern – nachdem die datenschutzrechtlichen Fragen geklärt waren – die Akten der Geschäftsstelle Schleswig zur Auswertung zur Verfügung gestellt. Unser Dank richtet sich namentlich an den Vorstandsvorsitzenden Peter Buschmann und die Datenschutzbeauftragte Antje Glimm.

Der Internationale Suchdienst in Bad Arolsen war uns in gleicher Weise und unbürokratisch behilflich, indem uns erlaubt wurde, im ITS-Archiv das Material von drei exemplarisch ausgesuchten Kreisen Schleswig-Holsteins auszuwerten. Für dieses außerordentliche, für den ITS völlig aus dem Rahmen fallende Entgegenkommen bedanken wir uns bei Herrn Direktor Charles C. Biedermann und Herrn Udo Jost, der viel Zeit investierte und uns auch bei der Auswertung beraten hat.

Außerdem geht unser Dank an die begleitenden Mitarbeiter der Staatskanzlei, Dr. Göttrik Weber und Dr. Hartmut Baseler, sowie an sämtliche von uns besuchten Archive, in denen wir durchweg auf große Hilfsbereitschaft und Verständnis für unsere mitunter kurzfristigen Aktenrecherche- und Kopierwünsche trafen. Last but not least ein dickes Dankeschön an unseren – in der Arbeitsphase – einzigen Mitarbeiter Bernhard Fox, der immer zu Verfügung stand und die Logistik im Hause sicherte.

*Uwe Danker und Robert Bohn*  
Schleswig, im Juli 2001